

Bei uns wie in Paris



... überall wird COINTREAU gern getrunken. Beste Destillate und das Aroma feinsten Orangen ergeben diesen köstlichen Liqueur.

HOHLSPIEGEL

Im Münchner „Günter Olzog Verlag“ werden im Herbst die Memoiren des 1957 verstorbenen ersten deutschen Nachkriegsbotschafters in Paris, Wilhelm Hausenstein, erscheinen. Auf Wunsch der Familie liefert der Verlag das Buch erst einen Tag nach der Bundestagswahl aus.



Der Antrag der SPD-Fraktion im Gemeinderat von Offenburg (Baden), eine neue Straße nach dem ersten Nachkriegsvorsitzenden ihrer Partei, Kurt Schumacher, zu benennen, fand bei den übrigen Gemeinderatsmitgliedern keine Gegenliebe. Von der CDU wurde dazu bemerkt, daß Straßen nicht den Namen von Parteiführern erhalten sollten.



Weil der Verwaltungsaufwand bei einer Ablehnung kostspieliger gewesen wäre als der Gewinn, entsprach die Stadtverwaltung Bad Oldesloe (Schleswig-Holstein) einem Antrag der Bundesbahn, die für einen auf Bahngelände angebrachten städtischen Aushängkasten künftig zehn Mark Gebühr statt wie bisher fünf Mark kassieren will. Die Bundesbahn hatte ihre Forderung mit steigenden Unkosten für Löhne und Material begründet.



Eine Frauengruppe der englischen Labour Party unterbreitete der Jahreskonferenz der weiblichen Labour-Mitglieder den Vorschlag, gegen die Zwietracht innerhalb der Oppositions-Partei mit einem Ehestreik nach „Lysistrata“-Art anzugehen: „Die Frauen sollen bei ihren Männern erreichen, daß diese nicht mehr gegeneinander, sondern gegen die Regierung der Konservativen kämpfen.“



Mit einer fast halbseitigen Anzeige in der „Stuttgarter Zeitung“ (Nettopreis einer Seite 5050 Mark) suchte ein Stuttgarter Unternehmen „die ideale Hausmeister-Familie“, der eine Fünf-Zimmer-Wohnung oder ein Einfamilienhaus mit sechs bis acht Zimmern gestellt werden soll. Familienangehörige des Ideal-Paares finden Arbeitsplätze „in unserem Industrie-Unternehmen ... in herrlicher landschaftlicher Umgebung“.



Ein der Hehlerei Angeklagter, der sein Vergehen vor Bonner Kriminalbeamten bereits zugegeben hatte, versuchte sein Geständnis während der Verhandlung vor der 3. Großen Strafkammer des Landgerichts Köln wieder zurückzunehmen. Begründung: „Die haben mir gedroht: Wenn du das nicht sagst, sorgen wir dafür, daß du in der Verhandlung zum Richter Quirini kommst. Der gibt dir so viel Jährchen, wie Äpfel an den Bäumen hängen.“